

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 2.50 M., viertel. 11.40 M. Durch die Post monatl. 2.50 M., viertel. 11.50 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Amthches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckgeschäftsstelle: Wiesbaden, Altklosterstr. 11. Fernruf Nr. 3313, 3316, 3317. — Anzeigenpreis: Die 4 mm breite Kolonnenzeile 60 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 3.- M.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 4.- M., Ausland 2.- bezw. 6.- M. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 206

Montag, 3. Mai 1920.

74. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen

Befehl.

Der Oberkommandierende General der Rheinarmee befehligt, mit Rücksicht auf die allgemeine Lage und auf die ausgezeichnete Haltung der Bevölkerung, seit dem 6. April im Einklang mit der Entscheidung der S. F. C. N.

1. Der Belagerungszustand ist in dem ursprünglichen Gebiet des Brückenkopfes Mainz, in dem er durch Befehl vom 6. April proklamiert war, d. h. in den Kreisen Höchst, Königstein, Groß-Gerau, Langenschwalbach, Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land aufgehoben.
2. Alle einschränkende Verfügungen, die als Folge des Belagerungszustandes durch Befehl vom 6. April verhängt wurden, sind in den obengenannten Kreisen aufgehoben.
3. Der vorliegende Befehl tritt am 2. Mai 1920, vormittags 12 Uhr, in Kraft.
4. In den neu besetzten Teilen des Brückenkopfes Mainz bleibt der bisherige Zustand bestehen, der durch den Befehl vom 6. April und spätere Anweisungen eingeführt worden ist. (9178)

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1920.

Der Magistrat.

Erzbergers Auserkennung.

Wie wir von unterrichteter Seite aus Süddeutschland erfahren, ist in Zürich eine Aktiengesellschaft „Maa-zine Pressenachrichten“ gegründet worden. Diese Neugründung bezweckt die Verfassung, den Erwerb und Betrieb von Nachrichten und sonstigem Zeitungsmaterial aller Art, sowie die Gründung und Beteiligung an allen, diesem Geschäftszweck förderlichen Unternehmungen. Das Aktienkapital beträgt 500 000 Francs. Einziges Mitglied des Verwaltungsrats ist Dr. Georg Steinmarder, Rechtsanwalt in Zürich, woraus hervortritt, dass der Charakter des neuen Unternehmens hervorragt. Rechtsanwalt Steinmarder ist, wie man weiß, der — Generalvertreter des Herrn Matthias Erzberger, welsch letzterer zu große Erfahrungen in der Einrichtung und Leitung von Nachrichtenbüros für die Presse besitzt. Und dann noch eines: 500 000 Francs sind in deutscher Währung sehr viel Geld — wie mag das wohl nach der Schweiz gekommen sein?!

Ein Mahnwort Hindenburgs.

Hindenburg veröffentlicht in der Zeitschrift „Der Landfriede“ (Auffhäuser-Verlag, Berlin W. 50) folgende herzlichen Worte:

„Dem Frieden im Lande zu dienen, für ihn zu schaffen, für ihn mit allen Mitteln des Geistes zu arbeiten, erachte ich als eine der ersten und vornehmsten Aufgaben jedes Deutschen. Denn so lange unser ohnmächtiges Volk sich im Kampfe der Parteien, Gruppen und Stände zerstreut wird, es den Grundstein zum Wiederaufbau nicht festlegen können. Aus dem Inneren heraus muß es dieser Erkenntnis entgegenstreifen, damit jeder Einzelne durch die Kraft seiner Überzeugung für Ordnung, Recht und Sitte in seiner Familie und seiner Heimat wirkt. Der Unruhm unserer Wiederaufbauung liegt in der Familie. Im Wandel der Jahrhunderte hat uns diese Quellkraft noch immer wieder nach oben gebracht. Lernen wir sie auch in dieser dunklen Zeit entdecken und erschließen.“

Blutige Ereignisse in Oberschlesien.

In Deutschland, 2. Mai. Heute fanden in ganz Oberschlesien anlässlich des polnischen Nationalfeiertages große polnische Demonstrationen mit polnischen Fahnen und Abzeichen statt. Auch Haller-Soldaten in Uniform nahmen in größerem Umfang an den Umzügen teil. In Katowice zogen einige tausend Mann Polen, darunter auch Haller-Soldaten in Uniform, mit polnischen Fahnen und Abzeichen durch die Straßen. Die deutsche Bevölkerung verlangte, durch das provozierende Verhalten der Polen, auf Hilfe zu verzichten, die Entfernung der polnischen Habszeichen, geknüpft auf die Verordnung der internationalen Kommission in Copenha. Die das Tragen von Habszeichen der beiden beteiligten Staaten in Oberschlesien verbietet. Die Polen widersetzten sich diesem Verlangen, und es kam zu blutigen Zusammenstößen. Auf beiden Seiten gab es eine große Anzahl Tote und Verwundeter. Die Polen veranfaßten vor dem Sitz der Kommission eine Kundgebung, die damit endete, daß die Polen die verbotswidrig geführten Fahnen und Abzeichen abliefern mußten. Die Bevölkerung Katowices, insbesondere auch die Arbeiterschaft, sieht sich durch das anmaßende Verhalten der Polen schwer bedroht. In der Stadt herrscht außerordentliche Erregung. In Copenha. wo die Polen ebenfalls einen Umzug geplant hatten, brachte die Bevölkerung die Ruamangstraßen zur Stadt, um den Umzug zu verhindern. Auch hier gab es Tote.

Die Maifeier.

Berlin, 3. Mai. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist die Maifeier überall im Reiche ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.

Wien, 1. Mai. Die Maifeier ist in ganz Oesterreich ohne Störungen verlaufen. Es fanden Umzüge statt. Die Behörden, Theater und Gastwirtschaften blieben geschlossen.

Bern, 2. Mai. An der Maifeier beteiligten sich zahlreiche Arbeiter. Die Kundgebungen verliefen ohne Zwischenfälle.

Amsterdam, 2. Mai. Der 1. Mai wurde in Holland durch Versammlungen und Umzüge feiert, ohne Zwischenfälle. In den Umzügen in Amsterdam wurden Schilder getragen, auf denen für den 5. Mai zu einem Proteststreik gegen das vom Ministerium eingebrachte Gesetz gegen revolutionäre Bestrebungen aufgefördert wird.

London, 1. Mai. Anlässlich des Maifeiertages waren Tausende von Fabriken und Werkstätten geschlossen. Die öffentlichen Dienste blieben ungehindert. In London und in den Hauptorten der Provinz wurden Kundgebungen veranstaltet. In einer Massenversammlung im Hyde Park wurden Reden in englischer, schottischer, russischer, polnischer und französischer Sprache gehalten. In einem Beschlus Antrag wurden soziale Reformen und Frieden mit Russland verlangt.

Der 1. Mai in Paris.

Paris, 1. Mai. (Havas.) Das Pariser Straßenbild hatte bereits in früher Morgenstunde ein festliches Gepräge. Alle Läden und Cafés bis auf einzelne kleine Betriebe waren geschlossen. Straßenbahnen und Omnibusse verließen teilweise den Dienst. Die Wasser- und Elektrizitätswerke arbeiteten regelmäßig. Der Eisenbahnverkehr ist nur ein teilweiser. Gegen 3 1/2 Uhr nachmittags stellten sich Gruppen von Manifestanten auf der Place de la République auf und waren die dort stehenden Polizisten mit Gütternähen und Baumstäben. Bei dem sich entwickelnden Handgemenge fielen Revolverkugeln, doch wurde niemand verletzt. Gegen 4 Uhr griffen die Manifestanten eine Gruppe Polizisten mit eisernen Stöcken an. In ihrer Verteidigung sahen sich die Polizisten gezwungen, Revolverkugeln abzugeben, wobei es einen Verwundeten gab. Einige Manifestanten versuchten gegen Abend in den Läden eines Gewerkschafters einzudringen, wobei es zu einem Aufruhr kam und einige Gewerkschaftler abgeackert wurden. Ein Manifestant wurde getötet. Um 1 Uhr abends herrschte vollkommene Ruhe in der Stadt. Im ganzen wurden 50 Verhaftungen vorgenommen, von denen 30 aufrechterhalten wurden. Aus der Provinz eingelassene Depeschen besagten, daß sich die Kundgebungen überall mit der größten Ruhe vollzogen haben.

Paris, 2. Mai. (Havas.) Die Lage in Paris ist wieder normal geworden. Die Polizeipräfektur teilt folgendes Schlussergebnis des 1. Mai mit: 102 Polizisten wurden verwundet, sechs befinden sich noch in den Krankenhäusern in Behandlung, 108 Verhaftungen wurden vorgenommen, sechs Zivilpersonen, nie verwundet wurden, befinden sich in den Krankenhäusern.

Die Verbände der französischen Eisenbahner hatten bekanntlich beschlossen, in der Nacht zum 1. Mai in den allgemeinen Ausstand zu treten, und zwar nicht nur für diesen Tag, sondern für längere Dauer mit dem Zweck, die Nationalisierung der Eisenbahnen, die in Frankreich zum Teil im Besitz von Privatgesellschaften sind, zu erzwingen. Die französische Regierung hat sofort energische Gegenmaßnahmen getroffen. Sie hat den Streikenden Strafe und Entlassung angedroht, sie hat weiter die Entfernung gewisser Arbeiterführer aus dem Eisenbahndienst veranlaßt. Sie hat freiwillige zur Hilfe aufgerufen, die sich besonders in Paris in großer Zahl gemeldet haben. Ferner hat die französische Regierung bereits Vorkehrungen getroffen, um die Bahnen betriebsfähig zu erhalten, wenn sich eventuell auch die Bergarbeiter dem Anschluß der Eisenbahner anschließen sollten. Diese Maßnahmen haben offenbar den Erfolg gehabt, daß es nicht zum allgemeinen Ausstand gekommen ist. Die Eisenbahner haben der Aufforderung zum Streik nur teilweise Folge geleistet. Auf den wichtigsten Strecken verkehrten die Züge regelmäßig. Die Mütter sprechen bereits davon, daß der Generalstreik als gescheitert anzusehen ist.

Millerand Kriegsminister.

Paris, 2. Mai.

Das „Journal Officiel“ gibt heute bekannt, daß Millerand einstweilen das Amt des Kriegsministers übernommen hat. Der „Matin“ erklärt dazu, daß der bisherige Kriegsminister Ledore durch seinen schlechten Gesundheitszustand gezwungen gewesen sei, Erholung zu suchen.

Tod der Kronprinzessin von Schweden.

Stockholm, 1. Mai. Die Kronprinzessin Margarete von Schweden ist am 1. Mai nachmittags verstorben. Die Kronprinzessin war vor kurzem an Geschwindschmerz erkrankt. Daraufhin erkrankte sie an Blutvergiftung, die zum Tode führte.

Die Reichstagswahl.

Berlin, 30. April. Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 30. April die Hauptwahlen zum Reichstag auf den 6. Juni anberaumt. Gleichzeitig hat er auf Grund der Ermächtigung des Reichswahlgesetzes bestimmt, daß in ganz Ostpreußen, in ganz Oberschlesien und in ganz Schleswig-Holstein sowie in dem der Abstimmung unterliegenden Teile des Kreises Namslan die Wahlen aufgeschoben werden. Die Bestimmung des Wahltages für diese Reichsteile bleibt vorbehalten. Die Wahlen in Ostpreußen und in Oberschlesien werden erst nach erfolgter Volksabstimmung, die Wahlen in Schleswig-Holstein erst dann stattfinden, wenn die Grenze gegenüber Dänemark feststeht. In den Reichsteilen, in denen die Wahlen aufgeschoben werden, haben alle Vorbereitungen vorerst zu unterbleiben. Der Reichsminister des Innern wird seinerzeit bestimmen, wann dort diese Wahlvorbereitungen in Angriff genommen werden können.

Die volksparteiliche Kandidatenliste für Hessen-Nassau.

Der Vertretertag der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Hessen-Nassau, der am Sonntag in Wehlar stattfand, hat die endgültige Kandidatenliste für die Reichstagswahl aufgestellt. An den drei ersten Stellen stehen Geheimrat Nieker, Landwirt Hepp, Vorsitzender des Nassauischen Bauernvereins, und Lokomotivführer Seibert aus Frankfurt.

Ein Riß im Zentrumsturm.

Im Rheinland ist eine Christliche Volkspartei nach dem Muster der Pariserischen Volkspartei gegründet worden. Vorsitziger Vorsitzender ist der Kölner Handelschulprofessor Dr. Deermann.

Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt: „Die Tagespresse hat unter dem 30. April folgende Mitteilung:

„In der Kölner Bürgergesellschaft tagte heute der Reformkommission der Vereinigung zur inneren Reform des Zentrums. Nach gründlicher Aussprache wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen:

Nachdem die wesentlichen Forderungen betreffs ihrer Grundzüge und besonders deren praktischer Verwirklichung durch ihre Organisation und Deutung der Presse innerhalb der Zentrumspartei abgelehnt beziehungsweise nicht bindend angenommen worden sind, ist die Vereinigung zur inneren Reform des Zentrums selber gezwungen, als Christliche Volkspartei eigene Wege zu gehen. Diese schafft sich eine eigene Organisation und stellt eigene Kandidaten auf.“

Dazu bemerkt dann die „Köln. Volksztg.“: „Von anderer Seite wird uns berichtet, daß in der erwähnten Versammlung dieser Zentrumreformvereinigung ein selbständiges Vorgehen ohne Verständigung mit der Zentrumspartei beschlossen worden sei. An dieser Tatsache ist also nicht mehr zu zweifeln. Aber diese Zentrumreform, welche anfangs keine eigene Partei sein wollte, sind unsere Leser bereits unterrichtet. Wir haben sofort auf die Gefahr hingewiesen, daß daraus eine Richtung entstehen könne, die im Gegensatz zur Zentrumspartei steht und zur Aufspaltung führen könne. Diese Warnung ist leider ohne Erfolg geblieben. Wir können nur sagen, daß wir diese Aufspaltung ebenso bedauern, wie wir sie unvermeidlich finden. Niemals war für die durch das Zentrum vertretenen Volkskreise die Einigkeit notwendiger als im gegenwärtigen Augenblick. Es ist die erste förmliche Aufspaltung, und es entsteht nun die Gefahr, daß sie der Anfang und vielleicht das Signal sein wird für weitere Aufspaltungen.“

Austritte aus der Demokratischen Partei.

Leipzig, 2. Mai. Verschiedene Mitglieder der Deutschen demokratischen Partei veröffentlichten eine Erklärung, in der sie ihren Austritt und ihren Uebertritt zur Deutschen Volkspartei bekanntgeben.

Die bayerische Demokratie.

Gestern hat in Nürnberg ein Parteitag der bayerischen Demokraten stattgefunden. Dabei erklärte der Vorsitzende, der Abgeordnete Hohmann, u. a.: „Wir haben in Bayern die letzten Auswirkungen der Revolution ein Jahr früher kennen gelernt als das übrige Reich, und haben daraus unsere besonderen Lehren gezogen, die uns auch gegen die Mehrheitssozialdemokratie mit starkem Misstrauen erfüllen mußten. Wir sind eine bürgerliche Partei, die in höchstem Gegensatz steht zur sozialistischen Aufstellung.“ Zum Schluß betonte Abgeordneter Hohmann die Trennung der bayerischen Demokraten zum Reich und zur Reichsverfassung. Aber die Partei halte auch fest an den Rechten, die den Einzelstaaten noch geblieben sind. Aus der Rede Hohmanns ging der starke Gegensatz zwischen Berliner Demokratie und bayerischer Demokratie hervor.

Die Eröffnung der 2. Internationalen Messe in Frankfurt.

Der die schöne alte Handelsmetropole am Main vom Hauptbahnhof aus betritt und der lustigen Flaggensparade folgt, die ihm den Weg zu den verschiedenen Messehäusern weist, kann sich leicht durch die feierliche Stimmung und die feine Belebung des Straßenbildes und nicht zuletzt durch die reichen, zur Schau gestellten Schätze in den Hallen und Säulenhallen verlassen lassen, den Wiederaufbau von Deutschlands Wirtschaftslieben schon als eine vollzogene oder doch in naher Aussicht stehende Tatsache hinzunehmen. Leider belehren ihn tausend Gesichts- und Gestraltzüge, daß alle diese Gedanken nur hohle Täuschungen sind. Zwar beweist die überaus reich und wieder durchweg mit soliden Erzeugnissen besetzte Messe, daß der alte deutsche Unternehmertum noch ebenso lebendig ist wie die Kunstfertigkeit einer wohlhabenden Arbeiterklasse. Doch zeigen sowohl die fremden Uniformen im Bahnhofsgelände und im Gewühl der Straßen wie der eingestülpte Straßenbahnverkehr und der Umgang der Tausende, die auf Befehl der Paradedemagogen am Vortage der Messeröffnung feiern, wie es im Grunde um unsere politische und wirtschaftliche Freiheit bestellt ist. Und wie der tausendfach in die Augen springende Aufruf „Reitet unsere Kinder!“ der Frankfurter Kinderhilfe von der feierlichen Parade der Großstadtjugend verdrängt, wie an die Stelle der einstigen gelb-schwarzen Postwagen sorglosen Gefährte getreten sind, deren traurige „Lulor“ uns noch nie so aufgefallen ist, wie in diesem lustigen Gewühl von Kindern, Wagen und Menschen, so gibt der Versuch des Messengeländes an mannigfaltigen Beobachtungen Anlaß, deren Gegenstände unsere Not häufiger darstellen.

Da ist am Hohenloherplatz ein neuer Mehlbau, das „Haus Offenbach“ erhanden, zu dem dessen Bau rund 7000 qm Ausstellungsraum neu gewonnen sind. Das Gebäude ist aus Schichtenbeton in der sogenannten Sparbauweise errichtet, die ihren Namen wohl davon hat, daß das wertvolle Material (Eisen, Bleistriche, Sandstrich etc.) „gespart“ wird. Als Mischbeton erfüllt das Gebäude mit seiner grauschwarzen, durch weiße Kalkfäden etwas gehobenen Fläche seinen Zweck, an sich stellt es fest, daß wir trotz des Mangels an Baumaterialien bauen können. Doch stellt der im Grunde nüchterne und des Meizes einer besonderen inneren Raumwirkung entbehrende Bau umso mehr einen Beweis für unsere zeitige Notlage dar, als er 6 Millionen Mark gekostet hat. Für das ganze Frankfurter Opernhaus mit Inneneinrichtung sind 1. St. nur 8 Millionen aufgewandt worden.

Die Messe selbst bietet kaum noch aus Erhaltungszwecken gefertigte Gegenstände an. Es ist wieder „alles da“, und die gewaltigen Anstrengungen, die Fabrikanten und Aussteller gemacht haben, treten diesmal in viel besserer Anordnung als bei der ersten Messe in die Erscheinung. Man hat erheblich Erfolge erzielt und durch eine Verteilung der Räume auf der Grundlage der Branchenzugehörigkeit die Uebersichtlichkeit und die Wirkung der Ausstellungsgegenstände außerordentlich gefördert. So ist die Messe, die trotz der durch die Bekämpfung und mancherlei Schwierigkeiten hervorgerufenen Erschwerung ihrer Arbeiten in fast allen Teilen fertig, am Sonntag eröffnet und am Samstag von etwa 300 Vertretern der Presse vorbestimmt wurde, ein Zeichen zäher Frankfurter Willenskraft, die schon oft Großes aufzuheben gedreht hat. R. W. erhielt am Montag die Befreiung erst die Nachricht, daß die Befreiung des Strohplatzes für die Messe nicht freigegeben würde, und achtern fand ein Referatssitzung neben der Deklar. zur Aufnahme der Papierfabrikate, des Büro- und Geschäftsbetriebs fertig bei Einleitung und Arbeiterkraft in gleicher Weise ehrendes Werk.

Besonders eindrucksvoll ist wieder die Ausstellung der Maschinenindustrie. Eine riesige Pyramide aus Treibriemen (ausgestellt von Carl Busse-Main) fällt besonders in die Augen. Ueberhaupt ist Leder in jeder Form, Farbe und Anwendungsart ungewöhnlich reichlich zur Ausstellung gekommen. Offenbacher, Berliner, Wiener, Frankfurter und Kölner Firmen der Schuhbranche, der Koffer- und Turnschuhwarenindustrie sind im Haus Dornbach zu einer gewaltigen Leder- und Lederwarenshow vereinigt. Auch Gummi in seinen verschiedenen Fabrikationsformen wird viel angeboten. Ebenso fallen die prächtigen neuen Farben von Seide und Sammet als deutsche „Spezialität“ auf, besonders in einer Kollektivüberschau, die zehn Frankfurter Firmen im Empfangsraum der Festhalle eröffnet haben. Auch die Zusammenfassung der Tabakfabrikate ist in der Zeit der Nahrungsmittelknappheit und Teuerung von großer Wirkung und — Anziehungskraft; wie uns berichtet wird, sollen in dieser Branche bereits am ersten Tag große Verkäufe erzielt worden sein. Im übrigen scheint der Andrang von ernhaltenen Messebesuchern vorläufig noch nicht den Erwartungen zu entsprechen. Ob die Festung der Stadt die Ursache ist, ob sie in der allgemein beliebten Kaufmännlichkeit und einem gewissen Vorwitz der Kaufleute begründet ist, sei dahingestellt. Der Inlandsverkehr vertritt auf die Dauer die Ueberpreise nicht, und ob das Ausland in dem erwünschten Maße als Käufer auftritt, wird in die nächsten Tage erweisen. Ausländische Aussteller sind nicht in nennenswerter Weise beteiligt. Der Währungsunterschied schaltet nur den Bezug von dringend benötigten Rohstoffen und Nahrungsmitteln, Luxusgegenstände und Fertigfabrikate kommen vorläufig als Exportgegenstände noch dem unter seiner „Wahnsinn“ leuchtenden Deutschland nicht in Frage. Was unsere Industrie dagegen dem In- und Ausland anbietet, ist fast durchwegs schmackvoll und reizt durch das fast völlige Fehlen des Klischees den ersten Willen, in einen soliden und ehrlichen Wettbewerb mit dem Ausland zu treten. Nur die Gegenstände in der Kunstgewerbebranche, die wieder im Gleichschau untergebracht sind tragen zum Teil den Charakter einer gewissen Degeneration des Geschmacks. Grobe und kleine Hierarchien in grotesker Gestaltung und bizarren Formen, Farbenzusammensetzungen, die das Auge bestechen, erscheinen nicht gerade als Pioniere eines Neubaus zu bewertenden Strebens nach künstlerischem Neubau. Doch überwiegt im Ganzen auch hier die solide Mittelware. Praktische Erzeugnisse stellt die Epochenindustrie zur Schau. Daß die Wiesbadener Firma Louis Franke mit einigen Monstr.-Exemplaren den Boel abschleift, bemerken wir ebenso gern, wie wir die lebhaften Aufmerksamkeit mit Freude beobachten, die den durch die Firma Weckhardt, Kaufmann u. Comp. ausgetheilten Erzeugnissen der Rastattischen Eisenindustrie geschenkt wird. Auch die Wiesbadener Feinweberei und die Rastattische Wollwarenfabrik tragen den Ruf der Wiesbadener Industrie in weite Kreise. Die Wiesbadener Kunstwerkstätten A. und W. Franke stellen schöne Bronzen, aparte Metall- und Holzhandarbeiten aus und Kleinwerkzeuge aus. Sehr eindrucksvoll ist auch die monumentale Schaustellung der Kunstausstellung Mikroskopische Welt die unter der Bezeichnung „Kunst wandte Kunst Wiesbaden“ im Goethehaus, unter Leitung von Architekt Kurt Hoppe, veranstaltet ist und ein überzeugendes Beweis für das künstlerische Schaffen der Vereinigung auf dem Gebiete der Raumkunst, der Gartenarchitektur, der Bildhauerei und der Wiesbadener

Kunstgewerblichen Leistungsfähigkeit überhaupt bietet. Auch das Seidenhaus Marchand-Wiesbaden stellt prächtige Modelle von Rissen, Decken und Batist-Stoffen aus, während die verzinnten Firmen Alfred Glouth u. Comp. und Lipmann und Schulte-Wiesbaden Lebensmittel, Eisen- und Metallwaren, Küchenbedarfsartikel, Weine und Spirituosen ausstellen. (Schluß folgt.)

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. Mai.

Auszeichnung. Der ehemaligen Hilfschwester vom Roten Kreuz Fräulein Hedwig Bauer in Wiesbaden wurde die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen. — Dem früheren Brandmeister der Feuerwehreinheit Felix Braudt und dem Wachtmeister der freiwilligen Berufsfeuerwehr wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Stadterverband für Leibesübungen. Nachdem die Vorarbeiten zur Gründung dieses Verbandes weit genug gediehen sind, wird in einer in der kommenden Woche einberufenden Versammlung die endgültige Gründung vorgenommen werden. An alle beteiligten Vereine, Schulen und Behörden werden Einladungen zur Gründungsversammlung ergehen, die sich gleichzeitig schon mit einer ganz- oder teilweise wichtiger Punkte zu befassen haben wird.

Eine totale Mondfinsternis hatten wir heute Nacht zu verzeichnen. Sie begann um 2.15 Uhr und endete um 3.27 Uhr. Die Mitte der Finsternis erfolgte etwa um 2.50 Uhr. Da wir heute Nacht ziemlich klaren Himmel hatten, so wird die Finsternis, die in ganz Europa sichtbar war, wohl sehr gut zu beobachten gewesen sein. Die meisten unserer Mitmenschen werden aber das Ereignis verkannt haben, zunächst deshalb, weil es nicht allgemein bekannt war, dann aber auch, weil es zu einer Zeit stattfand, in der besonderes Interesse für solche Vorgänge am nächsten Himmel vorhanden sein muß, wenn man es über sich gewinnen kann, deshalb den Schlaf zu opfern.

Postgebühren für das Ausland. Die erhöhten Auslandsgebühren der Post sind jetzt vom Reichspostminister festgesetzt worden. Sie bedürfen eines Gesetzes und treten am 6. Mai in Kraft. Der Auslandsbrief kostet bis zu 20 Gramm 80 Pfennig, je weitere 20 Gramm 6 Pfennig, Postkarten 40 Pfennig, Druckfachen, Geschäftsproben, Warenproben und Mitteilungen je 50 Gramm 20 Pfennig, Geschäftsproben mehr als 50 Pfennig, Warenproben mindestens 40 Pfennig, ebenso Mitteilungen. Für Sendungen nach dem Reichslande Danzig, Posen, dem Reichsgebiet, Oesterreich-Ungarn und die an Polen angrenzenden Gebiete gelten im allgemeinen die Inlandsätze. Nicht freigelegte Briefe aus dem Auslande kosten die ersten 20 Gramm 1.60 M., jede weiteren 20 Gramm 1.20 M. Schon vom 5. Mai kosten Postfrachtkosten nach den Vereinigten Staaten bis 2 Kilogr. 20 M., bis 3 Kilogr. 22 M., bis 4 Kilogr. 24 M., bis 5 Kilogr. 26 M.

Evangelische Volksversammlung. Wir machen noch einmal aufmerksam auf die heute abend stattfindende Versammlung in der Aula des Gymnasiums II am Volkspark, in der die Freunde der evangel. Freiheit in der Kirche ihre Anschauung vom Neubau der Kirche bekräftigen wollen. Den Hauptvortrag wird Pfarrer Bedemann halten.

Ein Raminbrand ist am Sonntag vormittag 8 1/2 Uhr im Hause Bahnhofstraße 18 ausgebrochen, der von der Feuerwache in kurzer Zeit gelöscht wurde.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Das Kurprogramm der Kurverwaltung gelangt ab heute kostenfrei an Interessenten (Inhaber von Kurort- oder Abonnementskarten) zur Veranschaulichung. Das Programm ist wieder sehr reichhaltig und enthält Veranlassungen, die jedem Geschmack und jeder Konstitution Rechnung tragen. So verzeichnet das Programm auf der ersten Seite die Auto-Omnibus-Ausflüge in die weitere Umgebung Wiesbadens. Die Tages-Tees finden regelmäßig am Montag von 4-6 1/2 Uhr statt. Von Sonderveranstaltungen seien erwähnt: Am Montag, den 3. Mai das 1. Konzert der Mahler-Boche, am Mittwoch, den 5. ein Tanzabend von 10 Damen und 4 Kindern des Balletts des Rastatt-Theaters, am Freitag, den 7. das 2. Konzert der Mahler-Boche, am Samstag, den 8. Frühlingsspiel mit großer Blumen- und Lichtdekoration, am Sonntag, den 9. das 3. Konzert der Mahler-Boche, am Donnerstag, den 13. Himmelsfest, Gekleidet der jugendlichen Tänzerin Ridda Jurelowicz, Freitag, den 14. Sonderkonzert, Samstag, den 15. Gartenfest mit Feuerwerk, Dienstag, den 18. Klavierabend Maoul Kocalski, Samstag, den 22. Gekleidet, Dancesore Dierler, Sonntag, den 23. Morgenkonzert des Kurorchesters, Donnerstag, Sonntag, den 24. Richard Wagner-Abend, Samstag, den 29. Operetten-Abend von Mitaliedern des Opernhauses Frankfurt a. M., Herner sind noch Mittags-Promenadenkonzerte vorgesehen am Donnerstag, den 13. (Himmelsfest) und Freitag, den 24. Mai.

Rastatt-Landestheater. Eingetretener Hindernisse halber gelangt am Dienstag, 4. Mai statt der angekündigten Vorstellung „Madame Butterfly“ Verdis Oper „Der Troubadour“ im Ab. B zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr.)

Residenz-Theater. Als Volksoptionelle zu halben Preisen geht am Dienstag ein Ganz-Tags-Abend in Szene als Gekleidet von Tilde Fink, Künig, Schauspieler a. D. (Theater Wiesbaden), Rudolf Pollak, Künig, Schauspieler a. D. (Theater München), Otto Tillmann und Rudolf Bortol.

Das Residenz-Theater veranstaltet am Dienstag, den 4. Mai 1920, abends 7 Uhr, im Paulinenschloß ein „Großes Frühlingsspiel mit Ball“ (Eine Weizenackter am Rhein) zum Besten des Unterhaltungsvereins der Genossenschaft Deutscher Wäsen-Annehriger. Außer dem gesamten Solo- und Chorpersonal, mit dem Herrn Direktor Kauterer als ausübendem Künstler an der Spitze, haben vom Rastatt-Theater Frau Adele Kramer und Herr Kammeränger Lordana an ihre geliebte Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Als würdige Vertreterinnen der Genossenschaft sind noch zu nennen Adrienne Ursula Daker und vom Rastatt-Theater die Tänzerinnen Annelie Gläfer, Danni Kiefer und Bettina Krauter. Im übrigen verweisen wir auf die Plakate an den zahlreichen Stellen und die Inserate in den Tagesstellungen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

— **Mainz, 2. Mai.** An Gasvergiftung gestorben ist eine 63 Jahre alte alleinlebende Frau von hier. Als man die Frau mehrere Tage lang nicht mehr zu sehen bekam und aus ihrer verschlossenen Wohnung einen schwachen Gasgeruch bemerkte, forschte man nach und fand die Frau tot auf ihrem Bette liegend vor. In der Höhe zeigte sich am Waschbecken eine undichte Stelle, aus der noch das Gas ausströmte, das den Tod der Frau verursacht hatte.

— **Frankfurt, 3. Mai.** Die nächtliche Straßenperre aufgehoben. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, ist die nächtliche Straßenperre aufgehoben worden. Auch ist für das neu belebte Gebiet kein Passivum mehr notwendig.

— **H. Nied a. R., 3. Mai.** Vermischt. Die 15jährige Tochter Elise des Schlossers Gerhard Schall, Wilhelmstr., ist auf dem Wege von H. nach hier spurlos verschwunden.

— **Groß-Ottens, 2. Mai.** Den Tod unter den Nädern gesucht und gefunden hat ein 21 Jahre altes

Mädchen namens E. Böck von hier. Die Lebensmüde warf sich im hiesigen Bahnhof vor einen von Frankfurt kommenden Zug und wurde von diesem zermalmt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— **St. Ingburg, 2. Mai.** Festgenommener Mörder. In einem hiesigen Gasthaus wurde der Schlosser Mann aus Netter bei Affentrich als Mörder eines amerikanischen Soldaten festgenommen. Mann hatte das Geld und die Wertgegenstände des Ermordeten noch in seinem Besitz. Er wurde nach Koblenz verbracht.

Sport.

Rennen in Berlin-Grünwald.

Berlin-Grünwald, 2. Mai.
Eröffnungs-Rennen 16000 M. 1600 Meter. 1. Gestüt Grabis' Wandlerfalle (Rastatt), 2. Ballant, 3. Leuchtturm, 4. Nachtigall. Herner liefen: Gebhard, Thor, Vossener, Sombol. Tot. 04:10; Pl. 24, 16, 19:10.

Spreber-Rennen 12000 M. 1400 Meter. 1. Stall Denis Glimmer (Danzig), 2. Hübels, 3. Dourra, 4. Romberg. Herner liefen: Bacon, Tolmeit, Duns, Dandani, Reichard, Harmonie, Rindschel, Rautta, Sibille. Tot. 13:10; Pl. 12, 88, 16:10.

Stagelot-Rennen 22000 M. 1600 Meter. 1. Gestüt Grabis' Wandlerfalle (Rastatt), 2. Wallenstein, 3. Valsch, 4. Bogarom, 5. Provinzial. Herner liefen: Wellenschaum, Endguth, Renilo, Baerghem, Eintracht, Van Demon, Fallenberg, Mastpott, Lebensgefährtin. Tot. 30:10; Pl. 15, 15, 29:10.

Preis von Buchhof 16000 M. 1200 Meter. 1. Gestüt Weils Romanse (Schäfte), 2. Ever, 3. Augustbura, 4. Plosca. Herner liefen: Pruna, Zorma, Komposit, Fildner, Wächter, Ritterfoorn, Monitor, Tiffelst, Colombine, Exsellens, Wolter. Tot. 21:10; Pl. 13, 28, 22:10.

Oppergarten-Ausgleich 27000 M. 1600 Meter. 1. J. Bergheffs Janco (Tarras), 2. Taurus, 3. Denricus, 4. Cobert. Herner liefen: Baldu, Helber II, Einbart, Craiova, Armenier, Goldstirn, Behmlinde, Keintall, Helmchen, Konrad. Tot. 20:10; Pl. 57, 24, 67:10.

Under-Ausgleich 16000 M. 2000 Meter. 1. Gestüt Constanin Maunes Floret (Danzig), 2. Berliner, 3. Tracul, 4. Berner liefen: Peterwartin, Eidwald, Rildsa, Hirtl Popoff, Nomingo, Alan II, Metronom, Dunc, Parab, Tral, Arabi. Tot. 34:10; Pl. 40, 18, 35:10.

Kusmäcker-Rennen 12000 M. 1800 Meter. 1. G. Rothstems Vrat II (Neumann), 2. Anemone, 3. Wetter, 4. Friedensritter, 5. Balkenbaum. Herner liefen: Kalkweih, Boris, Narus, Herzog, Stern, Das Wunderhorn, Silberfussel, Blumenkainig, Odellia, Helms, Landrot, Laufschin. Tot. 32:10; Pl. 28, 15, 38:10.

Freizeid-Rennen.

Gladau-Rennen 20000 M. 1. Vitis Tschamalan (Rastatt), 2. Rablmann, 3. Serrate, 4. Berner: Sack, Goldstrom, 2. Quellwasser, Sankis, Eleonore. Tot. 48:10; Pl. 13, 14:10.

Devenbaum-Jagdrennen 12000 M. 1. Rappes Atlantic (Klawer), 2. Solba, 3. Landsknecht, 4. Berner: Nelson, Wahlg, Corida, Fromm, Koptans, Der macht's. 62:10; Pl. 36, 13:10.

Preis von Verbera 14000 M. 1. Hammels Berentzen (Reih), 2. Vobinele, 3. Blumenpala, 4. Berner: Goedel, Wiesow, Dildur. Tot. 16:10; Pl. 15, 26:10.

Stadtwald-Jagdrennen 12000 M. 1. Gerold's Lucretia (Dertel), 2. Conovus Glang, 3. Sieglinde, 4. Berner: Rottalmünster, Summler, Frei. Tot. 17:10; Pl. 17, 41:10.

Preis vom Niederreithen 23000 M. 1. Edmuis Raas (Blume), 2. Dottenstein, 3. Turban, 4. Berner: Blindgänger, Mentor, 2. Hülshard, Pollad. Tot. 17:10; Pl. 11, 13, 11:10.

Haus-Düthen-Jagdrennen 12000 M. 1. Gerold's Camelot (Dertel), 2. Panfarrin, 3. Wiegander Kar, 4. Berner: Jelsche, Pilgrim, Draufgänger, 2. Freiheit. Tot. 58:10; Pl. 17, 18, 15:10.

Cracauer Ausgleich 15000 M. 1. Albrechts Kirchbach (Rastatt), 2. Cassierer, 3. Klus, 4. Berner: Clemens, Treubers, Raubhilt, Graf, Schuman, Nicola. Tot. 31:10; Pl. 17, 30, 24:10.

Rauheimer Rennen.

Madonnen für Landwirte 1. Vols's Donna (Seiber), 2. Paula, 3. Piffel, 4. Berner: Eleganz, Auto 2. Treia. Tot. 30:10; Pl. 15, 32:10.

Eberbach-Jagdrennen 7000 M. 1. J. Dietrich Gembläger (Rastatt), 4. Berner: Kofel ausgebrochen, 13:10.

Preis von Dillsburg 7000 M. 1. Orberg's Pionier (v. Herber), 2. Konar, 3. Spreewald und Caernowit. Tot. 26:10; Pl. 15, 19:10.

Preis von Dillrennen 6000 M. 1. Brammer's Forpbur 2 (Seiber), 2. Trisach, 3. Kran. Tot. 17:10.

Wilmers-Jagdrennen 15000 M. 1. Banks Sperrfeuer (Rastatt), 2. Zwinger, 4. Berner: Semblis ausgebrochen, Tot. 25:10.

Preis von Zauns 6000 M. 1. Daniels Carichen (v. Herber), 2. La Heroldaine, 3. Savon. Tot. 14:10.

Ludenpark-Jagdrennen 6000 M. 1. Wagner's Wa's (Rinkfeld), 2. Treia 2. Fern.: Goldcaville gefallen, 20:10.

Vermischtes.

Todessturz eines Rennfahrers. Bei dem gestrigen Motorradrennen auf der Olympia-Bahn in Berlin kam der Dillendorfer Fahrer Birckahn durch eine auf der Ballustrasse liegende Dame von oben auf den Kopf, wodurch er tödlich verletzt wurde. Birckahn wurde getötet, die übrigen nur leicht verletzt.

Volkswirtschaft.

Börsen und Banken.

Frankfurter Börse vom 1. Mai.

Der Ausfall des Berliner Verkehrs machte sich in verminderten Umsätzen auf den Hauptbörsemärkten geltend. Dennoch kann von beilebendem Geschäft auf anderem Gebiet berichtet werden: Gerichte von Dividendensteigerung bei dem Konzern der großen Badwerke geben zu starken Käufen in Chemischen Aktien Anlaß. Die Kurse von Griesheim, Hüfner u. a. konnten 12-25 Prozent ansteigen, und von hier aus dehnte die ansonst lustige Befragung eine Befestigung in Bergwerken, Banken, Schiffahrt, Elektrische zeigten die nicht einheitliche Kursbewegung keine wesentliche Veränderung. Im freien Verkehr beherrschten die Edelmetalle der Julius Sidel u. Co. Aktien die allgemeine Aufmerksamkeit; sie erlitten nach der Steigerung in den letzten Tagen einen Rückschlag bis 1420 um 170 Prozent, konnten aber im Laufe der Börse die Einbuße zum größten Teil wieder ausgleichen.

Der Markkurs blieb am 1. Mai in Paris unverändert auf 9.85; an der Frankfurter Börse — Berlin selekte — waren die Devisennotierungen gleichfalls ohne wesentliche Veränderung. Die übrigen Wechselkurse waren vorwiegend in der Schweiz ohne einheitliche Tendenz; Paris behauptete eine kleine Besserung mit 34.— (33.00), Italien schwächte sich etwas ab auf 25.20 (25.70), ebenso London 21.66 (21.70).

Neue Banküberlassung in Mainz. Der Barmer Bankverein Dinsberg, Fischer & Co. hat in Mainz, Gutenbergplatz 9/11, eine Zweigstelle errichtet, deren Leitung die Direktoren Albert Kohn und Rechtsanwalt Joseph Schmitt führen.

Hauptredaktion: Erhard Grotzsch.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: G. Grotzsch; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Ottenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: Georg Grotzsch; für die Anzeigen: Job. Schlier; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. (ähnlich in Wiesbaden).

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 1. Mai 1920.

Table with columns for V.K., L.K., and various stock categories like Staats-Anleihen, Aktien deutscher Transport-Anstalten, and Aktien ausl. Transportanstalten.

Table with columns for V.K., L.K., and various stock categories like Aktien ausl. Transportanstalten, Aktien industrieller Unternehmungen, and Bergwerks-Aktien.

Table with columns for V.K., L.K., and various stock categories like Provinzial- und Kommunal-Obligationen and Lose.

Nassauisches Landestheater. Montag, 3. Mai, abends 8.30 Uhr. Der verwandelte Komödiant.

Residenz-Theater. Montag, den 3. Mai 1920. Die Frau im Hermelin.

Kurhaus zu Wiesbaden. Montag, 3. Mai, nachm. von 4-6.30 Uhr: Tanz-See im Klein. Konzertsaal.

Mainzer Stadt-Theater. Montag: Weisloffen Vorstellung. Dienstag: Die verunkeltete Blode.

KURHAUS WIESBADEN. Mittwoch, den 5. Mai 1920, abends 8 Uhr, im grossen Saale: Tanz-Abend.

Simplicifimus. Webergasse 37. Am Flügel: ROLF v. STAHL. SPIEL-FOLGE: Vom 1.-15. Mai.

Zuverl. älterer Mann um einem älteren gelähmten Herrn behilflich zu sein.

Lehrling gegen sofortige Vergütung gef. Rudolf Baake, Tapetenhandlg., Pl. Furgstrasse 9.

Ord. Mädchen bei gutem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. Schellensberg, Schillerplatz 2.

Köchin die etw. Hausarbeit tut, bef. in kleinen Billenhauschaft gef. Melb. 9-1, 2-4 und abends. Alwinenstrasse 6.

Stempel Schilder, Gravuren, Glases fertigt D. Gassen, Pannasalle 37, Tel. 2426.

Wiesbadener Hof. Moritzstrasse 6. Täglich ab 7 Uhr abends Elite-Ball Sonntags von 3 Uhr ab.

Automobile Ein „Opel“ 18/40 PS, 6-Sitzer, mod. offene Karosserie.

Wintergarten-Lichtspiele. Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr. Telefon 6029.

Käthe Haack u. Harry Liedtke in RETTER DER MENSCHHEIT. Monumentalfilm in 6 gewaltigen Akten.

Verlorenes Glück. Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. „Das Dynamiduell“ Burleske in 1 Akt.

Wir haben noch zirka 100 Instrumente. Flügel, Pianos, Harmoniums, Rhonola-Flügel, Rhonola-Pianos.

Verein für Austunft über Wohlfahrts-einrichtungen und Rechtsfragen. (E. V.)

Bekanntmachung. Verzeichnis der in der Zeit vom 19. bis einschließl. 28. April 1920 bei der Polizei-Direktion hier angemeldeten Hundstuden.

Jagd-Verpachtung. Donnerstag, den 6. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr wird die Jagdverpachtung der Gemeinde Driedenbergen.

Driedenbergen, den 20. April 1920. Der Jagdvorsteher: R. Müller.

Wiesbadener Hof. Moritzstrasse 6. Täglich ab 7 Uhr abends Elite-Ball Sonntags von 3 Uhr ab.

Wir haben noch zirka 100 Instrumente. Flügel, Pianos, Harmoniums, Rhonola-Flügel, Rhonola-Pianos.